

# Unverkäufliche Leseprobe

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

S. FISCHER





Wulf Kirsten

erdanziehung

gedichte

S. FISCHER



Erschienen bei S. FISCHER

© 2019 S. Fischer Verlag GmbH,  
Hedderichstr. 114, D-60596 Frankfurt am Main

Druck und Bindung: CPI books GmbH, Leck  
Printed in Germany

ISBN 978-3-10-397429-4

## lichtgebet

luziferische lichtträger & armleuchter,  
wahnanschauung als weltanschauung  
drapiert, vom wahn zum wahnsinn,  
lichtwärtsgestalten, von erleuchtung  
beseelt: lichtgebete zu beten,  
gesprochen von höhenmenschen,  
Luzifer und Balder verpflichtet,  
sehnsüchtig ausposaunt in käseblättchen  
für eine schwach besetzte sektierer-  
gilde, erleuchtete empormenschen,  
die ihre philosophatschereien  
für aller weistümer letzten schluß  
ausgeben, sich selbst, keine frage,  
natürlich auserwählt, dückelhaftes  
dunkelmann gemunkel, plattfußdaleminzer,  
aufgenordet, die dem werdandikult  
huldigen, gottverwerdandibus.

## herbst

blankgeriebene felswände,  
natur pur vor Jena belassen,  
an die sich perückenbäume krallen  
hoch hinauf in rot getaucht,  
auf den höhenzügen drehn sich  
die mühlen der stromerzeuger,  
die auf wind setzen, soll  
nur wehen, woher und wohin  
er will, eilfertig in die  
laubfärbung hinein und schon  
wieder hindurch radfahrer  
im konvoi, selbst der flußlauf  
stromab demnächst kostspielig  
asphaltiert, weit und wüst  
verstreut kaufhallen  
im gelände, supermärkte  
für heimwerker, die den herbst  
festnageln wollen, heimwärts  
schwankend-wankend alte weiblein,  
erdwärts gebeugt, an einen hacken-  
porsche gehängt, schritt für schritt  
im wechselsüchtigen licht  
herbstwärts das leben hinab,  
stapfen tapfer dahin.

## am grundfaden

am grundfaden hängend, vernetzt,  
wie ihn die spinne zu ziehen beliebt,  
wirst du wohl oder übel mit deiner  
hauteigenen geschichte leben müssen,  
wenn auch demnächst aller leiblichen  
beschwerung entrückt, gespaltenes bewußtsein  
abgewickelt, die wende rückwärts,  
wie von turnvater Jahn vorexerziert,  
lebensrettend das perfekte anpassungs-  
konzept, schon immer vorsichtshalber  
zutiefst überzeugt gewesen, sieh selbst,  
es gibt keinen anfang und kein ende,  
außer dem einen, das dich und nur dich  
unabweislich betrifft, licht und schatten  
als bizarre formgestalter, wahr aber ist,  
die zukunft gehört eindeutig der ellipse,  
ein vertrackter corpus aus falsifikaten,  
imitaten, denaturiert vom schütteln  
in der kruden gemengelage, schöne worte  
und nichts dahinter, schönheit sei  
eine figur der wahrheit, daß ich  
nicht lache, vielleicht, wenn es hochkommt,  
eine notgedrungne erscheinung, zum abbild  
ihrer selbst verflacht, wer kann wissen  
bei so viel fehlgeschlagenen verheißungen,  
nun im trugschlußverkauf, gekarrt  
auf die erinnerungsschuttanlage,

personelle altlasten erkennungsdienstlich  
korrekt erfaßt hergebrachtermaßen,  
augenscheinlich deformalitäten,  
wie haarstäubend auch immer aufgetischt,  
status quo vadis, eklatanter geht nicht,  
brotlose künste, indoktrinierte  
aller länder bekennt euch angesichts  
konjunktureller abschwünge, gramgebeugte  
jasager und abnicker koriphäen,  
lumperei und lauserei (siehe Goethe  
an Herder anno 1790), seither etwelche  
epochenumbrüche, wie waghalsig  
auch immer subversive elemente  
aufgetrumpft, falschzüngler und falschmünzer,  
auch skandalnudeln hoch im kurs,  
vertrauensschwindsucht bei sozialer schiefelage,  
wolltest du nicht eine welt aus sprache  
zimmern? gib das wort! wirf auch das deine  
auf die waagschale, kultur degeneriert  
zur sättigungsbeilage, bedenkenträger, mach  
keine menkenke, du hast wohl nicht alle  
tassen im schrank? hörst du zu? du sprichst  
unentwegt in dich hinein, so stehst du  
am ende mit deinem latein auf verlorenem  
posten, ach, freunde vergangener zeiten,  
wo seid ihr abgeblieben? entsorgt  
die krumme wahrheit des raums, wie schon  
von Ernst Meister prophezeit, wohin gehen wir,  
brandfackelsätze im ohr? ist dir bange  
vor der abgottschlange?

## verwerfungen im relief

ins licht der geschichte gehoben,  
über versteinerten meeresboden hinweg,  
bewaldete steilstufen im unteren muschelkalk,  
felsbänder, fossiliengespickt, auf denen  
berglauch sein kümmerlich fortkommen findet,  
hufeisenklee als irrläufer inmitten  
aufrechter trespe, hangauf ästige graslilie  
in reichen beständen, hier regiert  
unerbittlich ausschließlich, widerständig  
gegen alle verwerfungen im relief  
die morphologische situation mit all  
ihren endogenen kräften, inkrustiert,  
was grusig aufgesattelt, nachträglich  
in schutt und karst verkieselt,  
aufgeschüttet grundmoränen  
mit resten vom letzten steppennashorn,  
flachgeböschte sockel, alle kegel  
abgestumpft, aufgewölbte schmale riedel,  
vom unteren über den mittleren zum oberen  
muschelkalk, eingezwängt springquellen  
schluchtartig eingetieft, verschieft,  
verschlufft die kerbsohlentäler  
der kurzbeinigen schorte wie der wohlrose  
mit ihren mäandrigem schwüngen,  
bis zur endstation der inlandvereisung,  
elstereiszeitlich getönt, gefönt,

wenn nicht von unsichtbarer hand geschönt,  
hinterm keuperhorizont, wo immer zu finden,  
bewaldete gipfel, restholzbestände,  
versunkene schlösser und raubritterburgen verebnet,  
dem erdboden gleich seit jahrhunderten,  
aber sagenhaft aufgeschmückt von märchenonkeln,  
jetzt drüberhin dominiert halbtrockenrasen  
mediterraner prägung mit schiefertonzwischenlagen,  
tektonisch bedingt.

## verregneter sommertag

mauersegler, pfeilschnelle bewohner  
der lüfte, wohin nur entflohen?  
nicht einer aus dem pulk, der den himmel  
bevölkert mit seinen flugkünsten,  
während es aus kübeln dräuscht,  
die gesättigte erde läuft über  
samt ihren flußläufen, bald landunter  
die wohnsitze, die zu nahe  
am wasser gebaut, hundsgemein  
diese erbärmliche kälte,  
schwarzverwölkte drohgebärden,  
tief herunterhängend,  
zum schure uns zgedacht  
diese ballung aus eisheiligen,  
kalter marie und schafskälte  
in ein und derselben  
himmlischen person, wie sollte  
man da noch den schwarmgeistern  
glauben schenken, die alsbaldige  
klimaerwärmung verheißen?